

# Auf die Schätze des Lebens bauen

## ■ Weihnachtsgruß der Landfrauenpräsidentin

„Wer den Wert glücklicher Augenblicke zu schätzen weiß, sammelt Schätze fürs Leben.“

Ernst Ferstl

**L**iebe Bäuerinnen und Bauern, liebe Landfrauen und Landjungendliche, sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wie geht es Ihnen im Moment? Sind Sie auch froh, dass Corona nun nicht mehr alle Nachrichten und Diskussionen beherrscht? Gut, dass all die Einschränkungen der letzten zwei Jahre in den Hintergrund getreten sind. Dafür sind neue Sorgen aufgetaucht: der Krieg in der Ukraine, volatile Weltmärkte, die Berg- und Talfahrten bei unseren landwirtschaftlichen Produkten sowie bei Energie. Von Aufatmen kann nur bedingt die Rede sein. Dies sind Herausforderungen, die uns alle beschäftigen und nicht von allen gleich gut verkraftet werden. Ach ja, nicht zu vergessen die selbsternannten Fachleute aus Funk und Fernsehen, die scheinbar genau wissen, wie Landwirtschaft zu sein hat. Gekrönt von älteren Schauspielern, die – mal wieder – ein Buch auf den Markt werfen, in dem sie sich ausgerechnet mit der Landwirtschaft beschäftigen, statt mit ihrer eigenen Branche.

### Das Positive im Blick haben

All das lässt den Frust im Berufsstand anwachsen und stellt das wichtige Engagement unserer Familien infrage. Aber schauen wir noch einmal genauer hin. Auch wenn uns diese unfaire Kritik bisweilen sehr verletzt und an unseren Kraftreserven zehrt, sollten wir uns auf das Wesentliche besinnen: Wir sind unsere eigenen Herren, wir leben in und mit der Natur, eine Kindheit auf dem Bauernhof ist nicht mit Gold aufzuwiegen. Wenn wir uns diese Dinge bewusst machen, tangieren uns die negativen Berichte weniger.

Wenn wir ehrlich sind, gibt es auch viele wertschätzende Beiträge über Landwirtschaft, die wir jedoch



nicht gleich hoch gewichten. Gerade in der Coronazeit waren die Menschen dankbar, dass sie heimische Lebensmittel vor Ort einkaufen konnten. Ja, es stimmt, ein Teil dieser Kunden ist mittlerweile weggebrochen, aber viele sind auch geblieben. Die aktuelle Umfrage zum Image der Landwirtschaft aus der i.m.a -Studie zeigt ein positives Ergebnis zur Landwirtschaft. 93 Prozent der Befragten sind dort der Meinung, dass landwirtschaftliche Produkte angemessen entlohnt werden sollten. Das heißt, unser Gefühl, wir seien nicht erwünscht, kann durchaus trügen.

Die Erwartungen der Gesellschaft an die Landwirtschaft sind vielfältig und es ist an uns, aktiv ins Gespräch zu kommen. Gerade in Baden-Württemberg wurde der Dialog zwischen Gesellschaft und Landwirtschaft begonnen – eine große Chance, hier aufeinander zuzugehen und so die gewünschte Transformation mitzugestalten.

### Antworten finden

Der Landfrauenverband Württemberg-Hohenzollern hat ein Projekt mit dem Titel „Starke Frauen – Starkes Land“ konzipiert, das vom Land gefördert wird. Anspruch ist, genau hinzuschauen, wo unsere Bäuerinnen und Unternehmerinnen der Schuh drückt, um Lösungen zu erarbeiten. Es ist uns ein Anliegen, dass die Teilnehmerinnen

mit einer positiven Grundstimmung nach Hause gehen und damit ihren Fokus neu ausrichten. Die aktuelle Studie zu Frauen in der Landwirtschaft zeigt, wie groß die Lebenszufriedenheit ist, trotz aller Widrigkeiten. Das Leben auf einem Bauernhof birgt viele Schätze, auch wenn der Alltag oft stressig ist.

Welche Schätze gilt es noch zu erkennen für ein zufriedenes Leben? In wirtschaftlich schwierigen Zeiten bangen viele Menschen um ihre Arbeitsplätze. Oder sie haben Sorge, dass sie die Energiekosten überfordern. Gerade jetzt sollten wir uns bewusst machen, welche Vorteile wir in der Landwirtschaft haben. Unser Dach überm Kopf ist sicher und wir besitzen Land, das Stabilität bietet. Unsere Junglandwirte und Hofnachfolgerinnen sind top ausgebildet und sie wissen, dass Unternehmertum mehr ist, als so weiterzumachen, wie es schon der Großvater tat. Wir sollten unseren jungen Menschen Mut machen, ihren Weg zu suchen und den Hof nach eigenem Talent umzubauen. Und ja, vielleicht liegt dann die Zukunft nicht mehr in der klassischen Landwirtschaft, sondern in der Energiewirtschaft, der Dienstleistung oder des Umweltschutzes.

Bei den Unternehmerinnen in unseren Seminaren sehen wir eine große Bereitschaft, sich mit den Erwartungen der Gesellschaft auseinanderzusetzen. Eine wichtige Frage war, wie man den Men-



1 Sich auf das Wichtige im Leben zu besinnen, dazu bietet die Weihnachtszeit mit ihrem wärmenden Kerzenlicht Gelegenheit. | 2 Präsidentin Juliane Vees. | Fotos: Preto Perola/shutterstock.com (1), privat (2)

schen die heutige Landwirtschaft wieder nahebringt und so Akzeptanz erreicht. Weitere Herausforderungen, die offen diskutiert wurden, waren die Hofübergabe, schwelende Generationskonflikte oder die finanzielle Absicherung. Wie bereichernd unsere Gemeinschaft der Landfrauen ist und wie wertvoll das gegenseitige Vertrauen, zeigte sich gerade bei diesen Punkten.

### Gemeinschaft stärkt

Diese wunderbare Gemeinschaft durften wir auch im Sommer beim großen Verbandsjubiläum in Sigmaringen erleben. Alle spürten an diesem Tag, wie solche Augenblicke uns über lange Zeit tragen.

Gerade die Weihnachtstage und der Wechsel ins neue Jahr bieten Gelegenheit, zurückzuschauen und sich auf das Wesentliche zu besinnen. Was haben wir nicht alles geschafft, ob im Ehrenamt oder auf unseren Höfen. Ein besonderer Dank gebührt unseren Familien, die auch in schwierigen Zeiten mit uns die Zukunft bauen.

Nun wünsche ich ihnen allen im Namen der Landfrauen Württemberg-Hohenzollern ein wunderschönes Weihnachtsfest, ein paar ruhige Tage im Kreis ihrer Lieben und für 2023 viel Erfolg und viele wunderbare Augenblicke.

Herzlichst Ihre  
Juliane Vees